

# Die Sterne.

Gedicht von C. G. v. Leitner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte  
componirt von

Serie 20. N<sup>o</sup> 552.

Schubert's Werke.

## FRANZ SCHUBERT.

Op. 96. N<sup>o</sup> 1.

Der Fürstin Kinsky, geb. Freiin von Kerpen gewidmet.

Januar 1828.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

*pp*

*cresc.*

*decresc.*

Wie bli-tzen die Ster-ne so hell durch die Nacht! —

Bin oft schon da - rü-ber vom Schlummer er - wacht. — Doch

*ppp*

schelt ich die lich - ten Ge - bil - de d'rum nicht, ————— sie

ü - ben im Stil - len manch' heil - sa - me Pflicht, sie ü - ben im Stil - len manch' heil - sa - me

*fp*

Pflicht. —————

*(pp)*

*cresc.* *decresc.*

Sie wal - len hoch o - ben in En - gel - ge - stalt, ————— sie

leuch-ten dem Pil-ger durch Hei-den und Wald. \_\_\_\_\_ Sie schweben als

*ppp*

Bo-ten der Lie-be um-her, \_\_\_\_\_ und tra-gen oft

*fp*

Küs-se weit ü-ber das Meer, und tra-gen oft Küs-se weit ü-ber das Meer. \_\_\_\_\_

*p*

*pp*

Sie

*cresc.* *decresc.* *pp*

bli\_cken dem Dul\_ der recht mild in's Ge\_ sicht, \_\_\_\_\_ und säumen die

Thränen mit sil\_bernem Licht. \_\_\_\_\_ Und wei\_ sen von Grä\_bern gar

tröst\_lich und hold \_\_\_\_\_ uns hin\_ter das Blau\_e mit

Fin\_gern von Gold, uns hin\_ter das Blau\_e mit Fin\_gern von Gold. \_\_\_\_\_

So sei denn ge-

*decresc.* *pp*

seg-net, du strah-li-ge Schaar! — Und leuch-te mir lan-ge noch

freundlich und klar! — Und wenn ich einst lie-be, seid hold dem Ver-ein, —

*ppp*

— seid hold dem Ver-ein, — und eu-er Ge-flimmer lasst Se-gen uns sein, und

*fp*

eu-er Ge-flimmer lasst Segen uns sein! —

*cresc.* *f* *p* *pp*